Ungesund

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-607110

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Notizen

VON PETER MAIWALD

Der Prophet im eigenen Land gilt etwa soviel wie das weisse Pferd unter Schimmeln.

*

Wie viele würden gerne etwas auslöffeln, wenn ihnen andere nur etwas einbrocken würden!

*

Eine Ansichtssache besteht in der Regel aus neunzig Prozent Ansicht und aus zehn Prozent Sache.

*

Wir sollten die Lust, über andere den Stab zu brechen, auf Bettelstäbe verwenden.

*

Entwicklung: Erstens, sehen und gesehen werden. Zweitens, sehen, dass man gesehen wird. Drittens, déjà vu.

Aufgegabelt

Als «Forum-Gast» der *Basler Zeitung* schrieb der Mathematiker und System-Berater Werner Furrer:

«Dass sie alles andere als einen Kult präziser und ewiger Wahrheiten zelebrieren, ist wohl die grösste Gemeinsamkeit von Politik und Presse. Dafür lässt man auf beiden Seiten, wenn nötig, fünf gerade sein. Die Politiker versprechen vor den Wahlen das Blaue vom Himmel herunter und halten nachher nicht einmal das Grüne auf Erden. Das quittiert man normalerweise mit einem Achselzucken, und die Zeitungen ihrerseits wimmeln von Fehlinformationen, die man mit wohlwollendster Freundlichkeit als ‹Halbwahrheiten› bezeichnen kann ...» *ba*

Macher

Programmdirektor Peter Schellenberg vom Fernsehen DRS fragt seinen Film-Verantwortlichen: «Wann wollen wir diesen Film zeigen?»

«Ich glaube, an einem 6. Juni haben wir ihn abends noch nie um 21 Uhr gezeigt!» *am*

Kontakt-Tricks

Kontaktanzeigen sind ein Thema für sich. Heute möchte ich Ihnen nur zwei Kontaktanzeigen vorstellen, die zitierenswert sind. Die erste, wegen ihrer bisher ungeschlagenen Kürze: «Mann sucht Frau.» Die zweite, wegen ihrer lyrischen Struktur: «Senn sucht seine Sehnsucht.» *wr*

Wachsamen Auges

Die *Badische Zeitung* bekam von einem Leser dieses in Erinnerung gerufen: «Die Presse hat auch die Aufgabe, das Gras zu mähen, das über etwas zu wachsen droht.» *fhz*

Us em Innerrhoder Witztröckli

Emool ischt amene oosuubere (sehr schlecht beleumundet) Mannli s Huus abbrennt. Alls hett aagnoh, er heis sölber aazönt, aber noewiese hetts niemed chöne. Enn Nochpuur froged anem: «Wa globscht au, wies deer gieng, wenn mer de seb vewütsche wöör, wo diis Huus aazönt hett?» *Sebedoni*

Dies und das

Dies gelesen (in einem Gerichtsbericht): «Sein Einkommen liegt seinen Aussagen gemäss bei lumpigen 200 000 Franken im Jahr.»

Und *das* gedacht: Die Lumpen werden auch immer teurer! *Kobold*

Jeremias II.

Der Jubeltaler zum vermuteten 850-Jahr-Bestehen der Emmentaler kostet in Gold 1250 Franken. Die *Berner Zeitung* ergänzend: «Und wieder schreibt ein Pfarrer die Geschichte über Gold und Geist.» *wt*

Im Fussballerstil

Das historische Hotel «Bad Bubendorf» sucht per Inserat auf neuen Sprachwegen Personal: Neben einem Top-Serviceteam braucht es eine ebenso superstarke Küchenmannschaft: «Schnelle und treffsichere Goalgetter im Sturm (am Herd) sowie eine starke Verteidigung (Produktion und Mise-en-place) zeichnen unser Erfolgsteam aus. Auf unserer Transferliste mit Spielbeginn Mai oder Juni 1989 stehen Mannschaftskapitäne (Chef de partie), Stammspieler (Commis de cuisine). Wo möchten Sie eingesetzt werden? Bei uns bleiben Sie garantiert nie auf der Ersatzbank sitzen! Vereinbaren Sie einen Termin mit unserem Coach Harry Widmer.» *G.*

Ungesund

Einer meinte: «Fernsehen ist eindeutig ungesund. Seit wir neun Programme haben, komme ich kaum noch an die frische Luft.» *G.*

Witzgreise

Umfragen bei Prominenten nach ihren Lieblingswitzen ergeben häufig, dass Witze Favoriten sind, die «de Grossvatter scho de Grosmuetter uf de Geisle klöpft hät». So berichtet der deutsche Bundesminister der Justiz, Hans A. Engelhard: Ein Wolfshund trifft einen Ameisenbär und gibt fürchterlich mit seiner Abstammung an: «Meine Mutter war ein riesengrosser Hund und mein Vater ein starker Wolf.» Der Ameisenbär erklärt: «Meine Mutter war ein Bär und mein Vater ...», Wolfshund unterbricht: «Geh, geh, geh !» *wt*

Gesucht wird ...

Der Zollamtsoffizial, nach dem auf Seite 49 gefragt wird, ist

Alois Hitler,

der bis zu seinem 40. Altersjahr Schickelgruber hiess. Sein Sohn, der am 20. April 100 Jahre alt geworden wäre: Adolf Hitler.

Auflösung von Seite 49: Der Schlüssel ist **1. Txc7! Dd5/b5** (1. ... Dxc7 2. Ld8! Dxd8 3. Sc6+; 1. ... Db4+ 2. Ld2; 1. ... Da6/a8 2. Ta7(+) Dxa7 3. Sc6+) **2. Tc5!(+) Dxc5 3. b4+ Kxb4** (3. ... Dxb4 4. Ld2) **4. Le7 Dxe7 5. Sc6+.** Oder **1. ... Db3 2. Ta7+ Kb6** (2. ... Kb5 3. Tb7+) **3. Le3+! Dxe3 4. Sc4+,** immer mit Damengewinn.